

Ernteverein Drabenderhöhe von 1957 e.V.



Erntepaar Reinhold und Leni Genglawski, Verr



Kreistierschau auf dem alten Sportplatz

Ernteverein Drabenderhöhe von 1957 e.V.



Der 1. Erntewagen der Landsmannschaft
der Siebenbürger Sachsen
stellte die Burg Schöneberg in Siebenbürgen dar



1965

Siebenbürger stellten zum erstenmal einen Erntewagen

Regen störte das Erntefest nur wenig 4. Preis für Scheidt

Drabenderhöhe (öst) Ein Schatten fiel am Sonntag auf das Erntedankfest in Drabenderhöhe, das der Ernteverein auf dem Sportplatz veranstaltete. Regenschauer warfen die Hälfte des Programms durcheinander und trübten etwas die Stimmung. Am Schluß lachte jedoch wieder die Sonne, und die Zuschauer von nah und fern kamen doch auf ihre Kosten. Über zwei Stunden dauerte das bunte Programm. Abgerundet wurde es mit einem Festzug, der vom Sportplatz aus durch die Siebenbürger-Siedlung und das Ortszentrum führte. Am Abend wurden ein Fackelzug und ein Feuerwerk neben der Fabrik

Mit einem Choral leitete der Bläserchor Much die Feierstunde auf dem Sportplatz ein. Reinhold Genglawski (Verr), der mit seiner Gattin Leni geborene Ruland zum diesjährigen Erntepaar gekürt worden war, rief den Besuchern ein herzliches Willkommen zu. An der Spitze der Ehrengäste begrüßte er die Pfarrer beider Konfessionen, die Vertreter der Gemeinden Bielstein und Engelskirchen, die Vertreter der Landwirtschaftsschulen Waldbröl, Siegburg und Lindlar, sowie die Vertreter der Erntevereine Wellerscheid und Much. Den Wagenbauern dankte er ganz besonders.

Was wäre ein Erntedankfest in Drabenderhöhe ohne den Wagenbau? "sagte er. Sein Dank galt auch der Schule und den Ortsvereinen, die sich für das Fest tatkräftig einsetzten.

Der Ernteverein gedachte des erkrankten Hauptlehrers i. R. Oskar Hartmann, der als

Festredner bestellt worden war, besonders. In die Bresche sprang Direktor Dr. Trillhaas von der Rheinischen Warenzentrale Köln. Es sei nicht leicht, in der heutigen Zeit des Überflusses das Erntedankfest zu feiern, sagte er. Der Überfluß könne auch den Landwirten zum Verhängnis werden, weil der Dank für die Erntegaben fehle. Früher sei man für jede Schnitte Brot dankbar gewesen. Auch heute herrsche in der Welt noch großer Hunger. Das Wetter sei in diesem Jahr der Landwirtschaft nicht hold gewesen. Trotzdem bestehe hinreichend Grund zum Danken. Das waren einige Gedanken der Rede.

Nach der Festansprache wurde auf dem Sportplatz ein buntes Programm abgewickelt, das von den Reitervereinen Oberberg-Süd und Much sowie den Schulkindern gestaltet wurde. Die Schulkinder erfreuten u. a. mit Vorführungen auf bunt ge-

schmückten Fahrrädern, mit lustigen Stafetten, Bodenübungen und einem Sprung durch den brennenden Reifen. Ein Dressurreiten zeigten Waldemar Appenfelder und Tochter. Im übrigen wurde von den Reitervereinen eine Reiter- und Springquadrille dargeboten. Viel Spaß gab es zum Schluß, als 15 Reiter versuchten, Platz auf 14 bereitstehenden Stühlen zu finden. Beim Schlussakt der Musik mussten sie vom Pferd abspringen. Dann begann der Kampf um jeden freien Stuhl. Bei jeder Runde schied ein Reiter aus. Den letzten Stuhl eroberte sich Friedhelm Grümer (Malzhagen).

Ein farbenprächtiges Bild boten die Erntewagen, die an der Stirnseite des Sportplatzes aufgefahren waren und dort von den Besuchern bewundert wurden. Ein Thema herrschte bei fast allen Wagen vor: das verregnete Erntewetter. Erstmals stellten die Siebenbürger-Sachsen einen Erntewagen. Er zeigte die noch heute bestehende Burg Schöneberg in Siebenbürgen, die maßstabsgetreu nachgebaut worden war. Den 1. Preis erhielt mit 37 Punkten die Ortschaft Scheidt. Auf den weiteren Plätzen: 2. Jennecken, 3. Hillerscheid, 4. Siebenbürger-Siedlung, 5. Büddelhagen und 6. Drabenderhöhe.